

Malawi Einsatzbericht 2021 / 11

So langsam wird es Zeit abzureisen. Heute früh bekam ich von der 5. Frauengruppe das Huhn Nr. 8 und heute Abend war vor meiner Tür eine Ziege angebunden, die solle ich mit nach Lilongwe zu unseren gemeinsamen Freunden Peter und Renata nehmen. Zwischendurch gab es nachmittags wieder einmal Stromausfall, aber sonst ist alles okay 😊

Die Aufgaben sind alle erledigt, alle drei Buchhalter von der URAC, PDO und Tawuka, „geschult“, besser gesagt eingewiesen wie künftig mit Abrechnungen, Belegen und dem Banktransfer - zeitnah - umgegangen werden muss. Auch die beiden URAC-Mitarbeiter Solo und Philipp sind ganz happy über das, was sie von mir über Projektmanagement und Umsetzung erfahren haben. Alle laufenden Projekte konnten besichtigt werden und sind auf guten Weg. Viele Gespräche mit den Projektbeteiligten waren sehr aufschlussreich und die nicht immer einfachen Gespräche mit den Chiefs waren auch wichtig.

Gestern wollte mich Felix dann unbedingt noch dem zweithöchsten Chief des Norden Districts der Senior Traditional Authority in Karonga vorstellen. In Karonga kamen wir allerdings nicht an. Irgendwann unterwegs ging es über die üblichen Holperpisten durch die Pampa, ganz am Ende kam mir die Situation auf der Höhe über dem See sehr bekannt vor. Da waren wir vor etlichen Jahren schon einmal und jetzt auch wieder, um seinen ältesten Bruder zu besuchen. Der lag mehr oder minder unter einem Baum (habe keine Fotos gemacht ;-). Ich wollte wissen, wie alt er denn sei. Die Antwort war „90 plus something“. Ansonsten scheint das da oben Mkandawire-Land zu sein, die Familie von Felix hat da viel Landbesitz, ein traumhafter Platz für eine Lodge über dem See 😊

Dann ging es wieder zurück zur Mainroute M1, weiter Richtung Karonga, dann rechts raus eine Stunde durch die Pampa bis zum sehr schönen Anwesen des großen Chiefs, sehr angenehmes Gespräch. Er



und seine Frau waren Lehrer gewesen. Er, Geschichtslehrer, wusste sehr viel über die politischen Verhältnisse in Deutschland West und Ost. 😊 Dann wurden wir noch zum Essen eingeladen. Zum Schluss wollte er

noch, dass ich ihn beim Bau eines Brunnens unterstütze.

Dann ging es wieder zurück, nein denkste, der Felix wollte mir noch unbedingt den Neubau eines Technical Colleges zeigen, direkt am See und so kam ich dann doch tatsächlich erstmals seit ich hier bin direkt an den See 😊.





Der nächste Halt war dann ein großer alter (wichtiger) Babobabbaum, hier fand zwischen 1914 und 1918 ein Kampf zwischen deutschen Soldaten aus Tansania und englischen Soldaten aus Nyassaland (Malawi) statt, die toten Deutschen sind in Karonga begraben. Und so ging es weiter bis wir endlich wieder hier ankamen.

Am Abend habe ich dann Angi, Solo und Philipp zum Abschieds-Essen in eine neue sehr schöne Lodge auf der Spitze der Halbinsel von Chilumba eingeladen, geführt von einem belgischen Ehepaar.



In der ganzen Zeit hier ist mir keine Weißnase

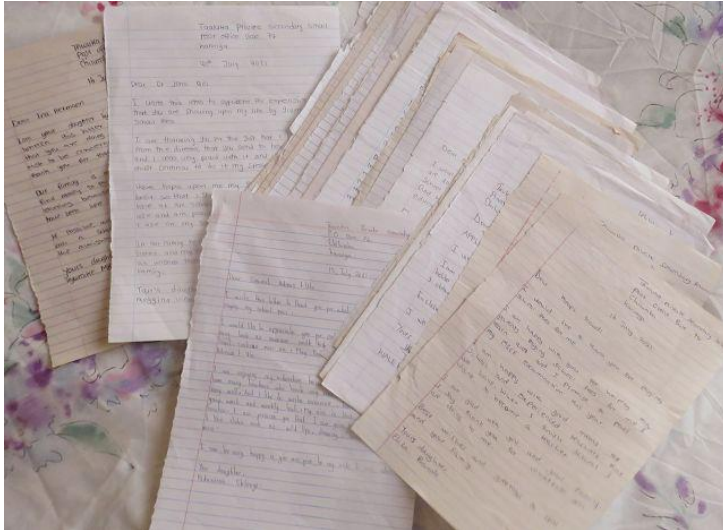
(Azungo) begegnet und in diesem Restaurant waren die drei die einzigen schwarzen Gäste, pardon: people of colour 😊

Über das kleine Erlebnis mit dem Monkey auf meinem Arm hatte ich ja schon berichtet 😊

Heute Vormittag war ich dann an der Schule. Gespräch mit dem Accounter, der ist neu und wohl auch nur zeitweise da. Über die Abläufe gesprochen. Und völlig überraschend legte er mir eine 16-seitige Auflistung aller Ausgaben für die Lehrerwohnungen vor. Die erbetenen Unterschriften des Direktors auf den Excel-Listen der Schmitz-Stiftungen waren auch schon da. Mehr war gar nicht zu erwarten, toll, wieder ein Schritt erledigt! Einen Aktenordner, in dem alle Quittungen sauber abgelegt waren, legte er mir auch noch vor.

Habe leider kein Foto davon gemacht, aber in Düsseldorf wird das Freude auslösen 😊

Dann bekam ich noch rund 60 handschriftliche Briefe der Patenkinder



an ihre Paten überreicht, die bereits im Juli geschrieben worden waren, siehe Foto.

Felix hat mir noch etwas von einer Ziege erzählt, die er mir mitgeben möchte, damit ich diese zusammen mit Peter und Renata und Louisa dann in Lilongwe.....

Ob dies jetzt Ernst oder Spaß war wurde mir nicht klar, ich habe es jedenfalls abgelehnt, mehrfach ! Und dann am Abend stand plötzlich die Ziege vor der Tür. Kurz zuvor hatte er mich nochmals hier besucht und nichts gesagt, sondern nur über seine Begeisterung über den Black Forest and the Rhine River erzählt 😊, den er vor vielen Jahren einmal besucht hatte.

Am späten Nachmittag kamen die URAC Mitarbeiter Solo und Philip sehr begeistert vom Bewässerungsprojekt zurück. Die Verlegung der Solarpumpe nach unten war erfolgreich und schaffte deutlich mehr Wasser nach oben. Der Agraringenieur von Farmers' Voice Africa, den ich gewinnen konnte, war auch ganz begeistert und will mir noch heute Nacht einen Bericht schicken. Viele Videos hatte er auch gemacht, also noch ein Erfolgserlebnis 😊

Heute Abend gab es dann nochmals – zum 8. Mal – einen Chambo, war gut !

